

Petra Wagner

Inklusion im BBP


Herausforderungen für die pädagogische Praxis

Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



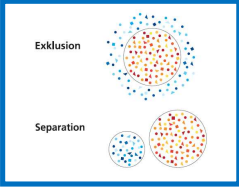
Herausforderung 1: Komplexität

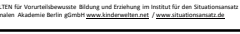
Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de




Was bedeutet Inklusion?

Inklusion meint nicht nur die gemeinsame Bildung und Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung. Inklusion zielt **umfassend** auf die Herstellung von Bildungsgerechtigkeit durch Bekämpfung von Exklusion = **Ausgrenzung, Ausschluss**.

Exklusion 

Separation 

Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de




Inklusive Bildung: Antwort auf Bildungsbenachteiligung

- Inklusive Bildung bejaht die vorhandene Heterogenität und nutzt sie für Lern- und Bildungsprozesse.
- Die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Lernenden und ihr Recht auf individuelle Förderung in sozialer Gemeinschaft stehen im Mittelpunkt.
- Besondere Aufmerksamkeit gilt den Kindern, die ein höheres Risiko haben, ausgegrenzt und benachteiligt zu werden.
- Barrieren, die Kinder beim Zugang zu Bildung behindern, werden ausfindig gemacht und beseitigt.
- Nicht das einzelne Kind hat sich an die Bildungseinrichtungen anzupassen, sondern die Institutionen stellen sich auf die Voraussetzungen der Kinder ein.

Dt. UNESCO-Kommission (auch im BBP)

Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Was bedeutet Inklusion?

Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit

- Durch Wertschätzung der vorhandenen Heterogenität in Bezug auf **alle** Facetten von Identität

→ Auseinandersetzung mit Verschiedenheit

Plakat: Annika Sulzer/ Fachstelle Kinderwelten



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de




Barrieren erkennen und abbauen


Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit durch Beseitigung von Teilhabe-Barrieren, die Bildungsprozesse von Kindern behindern:

- Beim Zugang zu Bildungseinrichtungen
- Beim Nutzen der Lernangebote innerhalb der Bildungseinrichtungen

→ Auseinandersetzung mit Ausgrenzung, Vorurteilen, Diskriminierung, Einseitigkeiten.



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Inklusion – eine bildungspolitische Großbaustelle

- Inklusion erfordert Veränderungen auf allen Ebenen des Bildungssystems:
 - Makro-Ebene: Gliederung des Bildungssystems, Bildungsfinanzierung, Curricula, Ausführungsvorschriften (Bildung in der Bundes-, Länder- und Kommunalpolitik)
 - Meso-Ebene: Abläufe und Kultur in den einzelnen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen (Träger)
 - Mikro-Ebene: Gestaltung der pädagogischen Praxis in den Einrichtungen (päd. Fachkräfte)

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Inklusion - vielschichtig

„Inklusion ist das Gegenteil von Exklusion. Inklusion erfordert eine konstante Wachsamkeit, um ausgrenzenden Kräften in Erziehung und Bildung, in der Gesellschaft und vor allem in uns selbst zu widerstehen. Das müssen wir uns klar machen, wenn wir über Inklusion sprechen.“

Tony Booth, Mitautor Index für Inklusion

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Herausforderung 2: Selbstverständliche pädagogische Routinen werden in Frage gestellt

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Inklusion = Blickwechsel:

"Looking at education through an inclusive lens implies a shift from seeing the child as a problem to seeing the education system as a problem."

UNESCO (2005): Guidelines for Inclusion. Ensuring Access to Education for All, Paris, S.27

„Betrachten wir Erziehung durch die Linse der Inklusion, so sehen wir nicht mehr das Kind als Problem, sondern wir sehen das Erziehungs- und Bildungssystem als Problem.“

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Besonderungen in pädagogischen Aktivitäten



Zugehörig oder nicht? Gut gemeinte multikulturelle Aktivitäten mit Nichtzugehörigkeits-Botschaften

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Besonderungen in pädagogischen Diskursen

- „In unserer Einrichtung sind auch die anderen Kulturen willkommen“
- „Sie sprechen eine andere Sprache“
- „Integrationsgruppen“ und „Regelgruppen“
- „Inklusionskinder“ und „die normalen Kinder“

= „Beanderung“, „Besonderung“, Verabsolutierung der eigenen Perspektive, Konstruktion von Normalität und Abweichung, Behauptung der Dominanzverhältnisse

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Die Mischung macht's – doch nicht

- **Kontakthypothese:** soziale Kontakte zu unterschiedlichen Menschen führen dazu, sich mit Unterschieden wohler zu fühlen
 - Allerdings: Das Zusammensein von unterschiedlichen Kindern alleine führt nicht dazu, Vorurteile abzubauen. Es können sich dennoch die dominanten Strukturen erhalten (Beispiele)
 - Außerdem: Bei dieser Sichtweise geht es nur um Vorurteile gegenüber anderen. Die Effekte von Vorurteilen auf das Selbstbild von Kindern sind nicht berücksichtigt.
- Bewusstes und respektvolles Ansprechen von Verschiedenheit ist notwendig



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Herausforderung 3: Verinnerlichung von Dominanz und Unterdrückung

Eigentliches Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Rassismus



„White Doll, Black Doll“
Untersuchung in den 40ern durch das Ehepaar Clarke mit Black children: Die meisten von ihnen fanden die hellhäutige Puppe schöner, wollten lieber mit ihr spielen, fanden ihre Hautfarbe schöner.
Eine Wiederholung der Untersuchung in 2005 bestätigte das Ergebnis

<https://www.youtube.com/watch?v=WG7U1QsUD1g>



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Diskriminierung von Menschen mit Behinderung

„Alle Identifikationsfiguren in den Büchern und Filmen seit meiner Kindheit waren nicht behindert. Auf die Behinderten, die dort vorkamen, war stets ein Blick voll Mitleid, Bedauern, Abscheu, Entsetzen oder aber Bewunderung, der ebenfalls Gleichheit ausschließende Distanzierung enthielt, gerichtet... Wie viele Jahre hörte ich die Stimme, die mich zu jemand erklärte, der hätte verhütet werden müssen? Wie tief drang dieser Blick, diese Stimme in mich ein? Die Stimme sagte, dass ICH schuld sei. Schuld, wenn ich all die Treppen nicht hoch komme, schuld, wenn mein Rollstuhl wieder einmal nicht durch eine Toilettentür passt, schuld, wenn ich nicht in den Bus hineinkomme, schuld, dass mir der Zugang zu tausend Lebensbereichen verbaut ist. Schuld, weil ich bin wie ich bin, denn wie ich hat ein Mensch nicht zu sein.“

Ulrike Gottschalk in Rommelspacher (Hg): Behindertenfeindlichkeit 1999

Eigentliches Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Sexismus

PISA 2015:

- Jungen und Mädchen erbringen im PISA-Test Naturwissenschaften ähnliche Leistungen.
- Gefragt, ob sie mathematische Aufgaben schnell begreifen, antworten Jungen wesentlich häufiger mit Ja als Mädchen.
- Andersherum stimmen Mädchen eher der Aussage zu: „Ich bin einfach nicht gut in Mathe.“
- Deutschland gehört zu den Ländern mit dem größten Geschlechtergefälle in der OECD, wenn Mädchen und Jungen ihre Einstellung der Mathematik gegenüber angeben.



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Herausforderung 4: Fallen und Hindernisse

Eigentliches Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Hindernisse und Fallen

Differenzblindheit
(Leugnen tatsächlich vorhandener Unterschiede: „Alle sind gleich!“)

Differenzfixierung
(Menschen auf ihr „Anderssein“ festlegen, „WIR“ und „SIE“, Kulturalisierung/ Ethnisierung, „Tourismus“)

Vielfalt respektieren, Ausgrenzung widerstehen

Relativierungen, Rechtfertigungen, Verharmlosungen

Schulduzuweisungen an die Ausgegrenzten



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Vielfalt respektieren

= Vorhandene Unterschiede wahrnehmen und wertschätzen

Hindernis: „**Differenzblindheit**“

- Man sieht nur, was man kennt
- Man setzt das Eigene absolut
- Insbesondere in der meist unreflektierten Dominanzposition
- „Ich behandle alle gleich“
- Nichtwahrnehmung/ Ignoriertwerden wird als Angriff auf die eigene Identität erlebt



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Vielfalt respektieren

= Vorhandene Unterschiede wahrnehmen und wertschätzen

Hindernis: „**Differenzfixierung**“

- Festlegung von Menschen auf ihr „Anderssein“ = Besonderung und Typisierung/ Trennung in WIR und DIE/ Homogenisierung v. WIR u. DIE
- Muster: Kulturalisierung/ Ethnisierung
- Festlegung wird als Reduzierung erlebt, verstärkt in hierarchischen Beziehungen bei den weniger Mächtigen das Erleben von Ohnmacht



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Ausgrenzung widerstehen

= Einseitigkeiten, Abwertungen, Ausgrenzungen, Diskriminierung erkennen und widersprechen

Hindernisse: **Relativierungen, Verharmlosungen, Rechtfertigungen**

- Ausgrenzung ist ein beunruhigender Tatbestand, man beruhigt sich mit Rechtfertigungen
- Konformitätsdruck: Nein sagen erfordert den Mut, den vormaligen Konsens aufzukündigen
- Unklare Wertorientierungen



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Ausgrenzung widerstehen

= Einseitigkeiten, Abwertungen, Ausgrenzungen, Diskriminierung erkennen und widersprechen

Hindernisse: **Schulduzuweisungen**

- Dem Opfer die Schuld dafür zu geben, dass es schlecht behandelt wird, ist ein gängiges Dominanz-Muster im Umgang mit Minderheiten
- Wirkung ist Entsolidarisierung: Trägerische Beruhigung, selbst nicht zu den Ausgegrenzten zu gehören



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Herausforderung 5: Exklusionserhaltende Abwehrformen



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Inklusion als umkämpftes Feld

- Inklusion ist gegenwärtig hyperpräsent im pädagogischen Diskurs
- Dieser ist gekennzeichnet von Kontroversen
- Hauptachse: Umfassende bildungspolitische Veränderung oder deren Abwehr durch
 - Einregulierung auf das Bestehende
 - Verschiebung von Verantwortung
 - Reduzierung, Verharmlosung, Beschränkung
 - weitere Ausweichmanöver

© geschultes Material von KINDERWELTEN/ISTA
 Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de
 ista

Inklusion als umkämpftes Feld 1

□ Wo früher von Integration die Rede war, sagt man jetzt Inklusion

↔

□ Inklusion ist die Vision von einem anderen Bildungssystem: Nicht mehr die einzelnen Kinder müssen sich an das System anpassen, sondern Bildungseinrichtungen passen zu den Kindern

© geschultes Material von KINDERWELTEN/ISTA
 Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de
 ista

Inklusion als umkämpftes Feld 2

□ Beschränkung auf gemeinsame Bildung und Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung

↔

□ Einbeziehung aller Aspekte von Identität und wie sie die Bildungs- und Lebenschancen von Menschen beeinflussen/beeinträchtigen

© geschultes Material von KINDERWELTEN/ISTA
 Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de
 ista

Inklusion als umkämpftes Feld 3

□ Inklusion ist eine Frage der Haltung: Ansetzen an Einstellungen der Einzelnen

□ Kostet nichts

↔

□ Inklusion basiert auf der wertebezogenen Entscheidung gegen Exklusion

□ Ansetzen an Veränderungen auf **allen** Ebenen der Verantwortung zum Umbau des Bildungssystems: Strukturen, Institutionen, fachliches Handeln Einzelner

□ Erfordert Investitionen

© geschultes Material von KINDERWELTEN/ISTA
 Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de
 ista

Herausforderung 6: Die Unabschließbarkeit von Demokratisierung

© geschultes Material von KINDERWELTEN/ISTA
 Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de
 ista

Sprache ist nicht neutral

© geschultes Material von KINDERWELTEN/ISTA
 Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de
 ista

Wozu wähle ich welche Worte?

Wir haben eine neue Anmeldung für den 1. März...

- Es kommt ein behindertes Kind neu in unsere Einrichtung.
- Es kommt ein Langdon- Down Syndrom Kind neu in unsere Einrichtung.
- Kinder, es kommt ein neues Kind das krank ist, in unsere Einrichtung.
- Es kommt ein dreijähriges Kind mit einer Diagnose geistige Behinderung neu in unsere Einrichtung.
- Wir bekommen ein mongoloides Kind neu in unsere Einrichtung.
- Es kommt ein 3jähriges Trisomie 21 Kind in unsere Einrichtung.
- Es kommt ein Kind mit besonderem Förderbedarf in unsere Einrichtung.
- Es kommt ein Kind mit wesentlich erhöhtem Förderbedarf in unsere Einrichtung.
- Es kommt ein Kind mit B-Status in unsere Einrichtung.
- Es kommt eine dreijähriges Mädchen mit dem Namen Julia in unsere Einrichtung.
- Tja, wie soll ich das sagen?
- Wir haben eine neue Anmeldung für den 1. März.

Quelle: Holger Gutknecht



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Verantwortung der Erwachsenen

- Anerkennen, dass es ein unabschließbarer Lernprozess ist, eine inklusive Sprache zu entwickeln
- Und dass sie nur einen Aspekt der Inklusion darstellt



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Herausforderung 7: Veränderungen hin zu Inklusion brauchen Zeit und Ressourcen

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Neu ab 2016!!!

WAS MIT KINDERN

Der pädagogische Fachverlag
www.wamiki.de

4 Bände:

Inklusion in der Kitapraxis

- 1 Die Zusammenarbeit mit Eltern vorurteilsbewusst gestalten
- 2 Die Lernumgebung vorurteilsbewusst gestalten
- 3 Die Interaktion mit Kindern vorurteilsbewusst gestalten
- 4 Die Zusammenarbeit im Team vorurteilsbewusst gestalten

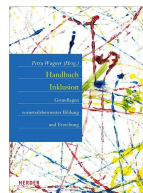
Herausgegeben von ISTA – Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung, INA Berlin gGmbH, entstanden im Projekt „Inklusion in der Praxis von Krippen und Kitas“ (2012-2014). Projektteam: Mahdokht Ansari, Evelyne Höhne, Anke Krause, Ulla Lindemann, Sandra Richter, Petra Wagner. Gefördert vom BMFSFJ.

Gefördert vom



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

Publikationen der Fachstelle Kinderwelten



Wagner, Petra (2014): Was Kita-Kinder stark macht: Gemeinsam Vielfalt und Fairness erleben. Cornelsen

Wagner, Petra (Hrsg.) (2013): Handbuch Inklusion. Grundlagen einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau

Sulzer, Annika/ Wagner, Petra (2011): Inklusion in Kindertageseinrichtungen: Qualitätsanforderungen an die Fachkräfte. Expertise der WIFF, www.weiterbildungsinitiative.de



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Fachstelle KINDERWELTEN

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie INA Berlin gGmbH

Muskauer Str.53

10997 Berlin

www.kinderwelten.net

www.situationsansatz.de

Leitung: Petra Wagner



Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

